

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 33 (1951)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern

Schweizer Frauenblatt

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich

Inseraten-Annahme: August Fitze, Verlag, Bahnhofstrasse 89, Zürich 1, Telefon 272975, Postcheck-Konto VIII 12433

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Inserationspreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland...

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 13.50, halbjährlich Fr. 7.50, Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 16.-

Wir schauen zu

El. St. Die Frauen haben sich in den letzten Jahren und ganz besonders in den letzten Monaten zu einem sehr ausdauernden und aufmerksamsten Tribünenpublikum entwickelt...

Ratsitzte vor den Wahlen noch einigermaßen in einem annehmbareren Rahmen demokratischer Manieren, so war dann aber die Tonart einiger Zeitungen nach den Wahlen den Gefallenen gegenüber sogar für Schweizerbegriffe direkt unfair.

und dem bürgerlichen Mittelstand immer deutlicher fühlbar ist ohne Erweiterung des Einkommens. Da die Schweiz aber immerhin noch einen sehr viel höheren Lebensstandard aufweist als England...

die frohe evangelische Botschaft vernennen dürfen, dass wir zur Freiheit berufen seien. Es ist diese grosse, weite Freiheit damit gemeint, dass wir Christen alle selber die Verantwortung für unser Tun und Lassen auf uns nehmen...

Zuschauen und Zuhören braucht nicht nur unfruchtbar zu sein — es kann auch weitgehend zu fruchtbarer Kritik, zum Handeln und Kämpfen anregen!

Gedanken für den Sonntag

Habe Vertrauen

Ich weiss, dir ist vieles im Leben widerfahren, das dich misstrauen lassen liess, denn viel Undank und viel Leid hast du durch andere erfahren müssen...

Neben all dem wirklich menschlich Unschönen, berührt die Rücktrittserklärung des im Kantons Thurgau neu gewählten Freisinnigen Dr. Hans Holliker zugunsten des bisherigen Nationalrats Dr. A. Müller (der ja kein Freund der Frauenbewegung ist) im Interesse der bevorstehenden Beratungen über ein neues Münzgesetz...

Für den gewöhnlichen Athener zur Zeit Perikles, gab es kein weites Überlegen: Die Böoter waren dumme, die Kreter lügnischer, die Asiaten verweichlicht und barbarisch, und er wusste auch, was er von den lesbischen Frauen zu halten hatte.

Die Vorurteile

geworfen wird, so erhält eine solche Arbeit ihren ganz besonderen Wert. Irrtümer und Missverständnisse erwecken Spannungen und Ressentiments. Es handelt sich daher darum, die Vorurteile zu analysieren, um ihrer Haltlosigkeit an den Tag zu bringen...

Alle diese unüberlegten und globalen Vorurteile beeinträchtigen in nicht geringem Masse das Verständnis unter den Völkern und Ländern. Im Namen der Unesco, der wissenschaftlich-kulturellen und erzieherischen Zweigorganisation der Uno hat ein amerikanischer Professor, Otto Klineberg, ein Werk veröffentlicht...

Professor Klineberg fragt sich zuerst einmal, ob diese Clichés nicht vielleicht ein Körnchen Wahrheit enthalten. Wenn zehn oder zwanzig Millionen Menschen ihre Nachbarn als «leicht», «geistreich», oder «faul» betrachten, sollte man ihnen nicht glauben schenken? Es scheint nun, dass man in diesem Falle der öffentlichen Meinung zu Unrecht Vertrauen entgegenbringt...

Prof. Anna Tumarkin

1875 — 1951

Als Tochter eines Kaufmannes wurde Fr. Tumarkin im Jahre 1875 in Bern, in Westrußland geboren. Mit 17 Jahren verliess sie in Begleitung einer älteren Freundin ihre Heimat, um sich 1892 an der Philosophischen Fakultät der Universität Bern zu immatrikulieren...

wussten doch ihre näheren Freunde, wie schwer es an den politischen Wirren der letzten Jahrzehnte trug. Unter deren Opfern befanden sich Angehörige ihrer Familie. So blieb ihr schwerstes Leid nicht erspart. Sie kämpfte sich aber durch und arbeitete solange es ihr nur möglich war.

und dass ich nach nichts so sehr gestrebt habe, wie nach Objektivität der Darstellung. Zum Bestreben nach grösstmöglicher Sachlichkeit gesellte sich der ganze Reichtum einer Persönlichkeit, die sich mit Begeisterung ihrem Studium hingab und mit der ganzen ihr zur Verfügung stehenden Einfühlungsfähigkeit die Absichten und Ausdrucksweisen alter und neuer philosophischer Schriftsteller zu verstehen suchte...

Vorlesungen der jungen Dame bedeuteten. Damit sprach er auch vielen späteren Schülern von Fr. Prof. Tumarkin aus dem Herzen. Allerdings wäre noch hinzuzufügen, dass Fr. Prof. Tumarkin ihren Schülern nicht nur reiche Anregung bot, sondern sie zu einem sachlich disziplinierten Denken anzuleiten verstand.

Am Anfang der 20er Jahre erwarb sie das Schweizer Bürgerrecht. Die Beziehungen zur früheren Heimat und zu ihren russischen Verwandten erhielt sie aber aufrecht, solange es die Verhältnisse erlaubten.

Ihr Vorwort zu den «Acht Vorlesungen über Spinoza» könnte man als Leitmotiv für alle ihre philosophisch-geschichtlichen Darlegungen bezeichnen. Wir finden hier folgende Bemerkung: «Ob es mir gelungen ist, ein historisch treues Bild von Spinozas Weltanschauung zu geben, mögen andere entscheiden.

Einer ihrer ältesten Schüler, Dr. Hans Blösch, ehemals Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek, schrieb Dr. Tumarkin zum Anlass ihres 70. Geburtstages folgendes: «Noch heute, nach bald hundert Semestern, erinnere ich mich mit Freude und Dankbarkeit jener anregenden Stunden, die mir die

Denk diese nach grösster Objektivität und nach Erkenntnis der Wahrheit strebende Frau bekannte sich immer konsequent zu ihrem Geschlecht und fühlte sich ihm gegenüber unbedingte solidarisch verbunden. Die Frauenbewegung, insbesondere die

Arte del Ticino - Kunstgewerbe

Stampfenbachstrasse 42, Zürich, Tel. 28 59 55

der kleine kunstgewerbliche Laden mit Einzelstücken in Keramik, originellem Schmuck und unzähligen hübschen Kleinigkeiten, die auf Sie warten!

auch einen schönen Pullover, auf den die Anstaltsmutter vielleicht noch etwas brodiert hat. Der Herr Vorsteher präsentiert einige sehenswerte Musterstücke.

Der ganze Kurs war nicht nur gut besucht, sondern die Teilnehmer machten rege mit im Zuhören und Diskutieren. Im übrigen sorgte der Frauenverein Erlach auf das lebenswürdigste für das leibliche Wohl der Teilnehmer, der vom Gemeinderat wiederum durch Spenden eines grossen Korbes frischer Trauben unterstützt wurde.

Veranstaltungen

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Schweiz. Zweig

Jahresversammlung

17. und 18. November 1951 in Bern

Samstag, den 17. November

15.15 Uhr: Mitgliederversammlung im «Daheim», 2. Stock, Zeughausgasse 31.

18.30 Uhr: Gemeinsames Nachtessen im «Daheim».

20.00 Uhr: Öffentliche Versammlung in der Schulpforte, Helvetiaplatz. Referent: Dr. Ed. Zellweger, ehemaliger schweizerischer Gesandter in Jugoslawien aus Zürich.

Thema: Der Konflikt zwischen Tito und Stalin, seine Entstehung und seine Auswirkung.

Sonntag, den 18. November,

10 Uhr: Mitgliederversammlung im «Daheim».

Bergbäuerliches Bildungswesen

Die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes ist in der Lage, auch pro 1952 Kurse und Vorträge auf landwirtschaftlichem, ökonomischem und gemeinnützigem Gebiete zu vermitteln, wobei die Kurs- oder Vortragshonorare und die Reiseauslagen übernommen werden. Anmeldungen können durch Gemeindebehörden, örtliche Interessentengruppen, gemeinnützige Organisationen, Frauenvereine, landwirtschaftliche Genossenschaften, Viehzuchtgenossenschaften, Obst- und Gartenbauvereine usw. über 29 verschiedene Fachgebiete eingereicht werden. Die Wahl der Themen wird den Veranstaltern freigestellt. Die Anmeldungen müssen bis spätestens Montag, den 19. November 1951 im Besitze des Sekretariates der oberländischen Volkswirtschaftskammer in Interlaken sein, worauf die landwirtschaftliche Bildungskommission die Begehren behandeln und die Kursleiter und Referenten zuteilen wird.

Bern: Schweiz Lyceumclub, Theaterplatz 7, 2. Stock. Donnerstag, 15. November, 20.15 Uhr, liest der österreichische Dichter Dr. h. c. Franz

Karl Ginzkey aus eigenen Werken. Einleitende Worte Dr. Heinrich Raab, Kulturattaché der österreichischen Gesandtschaft in Bern. Mitwirkend: Rosmarie Volz (Sopran) Eintrittspreise: Fr. 3.— und 2.—.

Zürich: Lyceumclub, Rämistrasse 26. Montag, 12. November, 17 Uhr: «Die Krise der schweizerischen Gewässer». Lichtbildvortrag von Professor Dr. O. Jaag. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Radiosendungen für die Frauen

Die Sendung «Notiers und probiers» am Montag, 12. November, um 14 Uhr, bietet die Beiträge: «Marktrundschau für die Schweizer Hausfrau. — Der grosse Briefkasten. — Das Rezept. — Was möchten Sie wissen? — Die drei Wünsche.» Um 21 Uhr ist eine Sendung unter dem Titel «Der Flickkorb» angesetzt, die Donnerstag, 15. November, um 17.30 Uhr wiederholt wird. — Dienstag, 13. November, liest um 16.10 Uhr Elisabeth Baumann aus ihrem neuen Buch «Chlyni Wält». — Die zweite Sendung des Zyklus «Frauenbü-

cher fremder Völker», am Mittwoch, 14. November, um 14 Uhr, ist dem Buch «I leep over the wall» von Monica Baldwin gewidmet. — Donnerstag, 15. November, um 17.30 Uhr folgt die Wiederholung der Sendung «Der Flickkorb». — In der «halben Stunde der Frau» am Freitag, 16. November, um 14 Uhr, sprechen Zürcher Aerztinnen im Zyklus «Körperliche und seelische Gesundheitspflege der Frau» über «Fuss- und Beinpflege, ein wichtiges Kapitel». Anschliessend berichtet Emma Böhny-Stadelmann über «Söhne und Töchter». — Samstag, 17. November, ist in der «kleinen Rechtsauskunftsstelle» um 18.30 Uhr von der «Schlüsselgewalt der Ehefrau» die Rede. Referent ist Privatdozent Dr. Eduard Zellweger.

Redaktion:

Frau El. Studer-v. Goumoëns, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. (052) 2 68 69

Verlag:

Genossenschaft «Schweizer Frauenblatt». Präsidentin: Fr. Dr. E. Nägeli, Trolistrasse 28, Winterthur



WELTI-FURRER

Möbeltransporte
in der Stadt
über Land
ins Ausland und
nach Übersee
Möbellagerhäuser

23.76.15

Jetzt



finden Sie bei uns in bekannt grosser Auswahl

warme Strümpfe in bewährten Qualitäten zu niedrigsten Preisen!

Lancofil
Unterziehstrümpfe, Wolle mit Baumwolle, beigefarbig, in allen Grössen per Paar Fr. **3 50**

Reine Wolle
mit Phantasiemuster, warm und solid, in schönen Herbstfarben per Paar Fr. **5 95**

Reine Wolle
mit Kunstseide plattiert zügige Qualität, reguläre Fäse, in schönen Herbstfarben sowie schwarz vorrätig per Paar Fr. **6 50**

Lancofil
Wolle mit Baumwolle gewirnt, in Derbymuster verarbeitet, Gediegene Herbstfarben . . . per Paar Fr. **6 50**

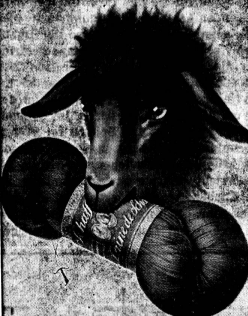
Reine Wolle
mit hübschem Phantasiemuster, Sohle und Fäse mit Nylon verstärkt, in diversen Modelfarben per Paar Fr. **7 50**

Reine Wolle
Warme Damen-Söckli, in Derbymuster und verschiedenen Modelfarben erhältlich. . . per Paar Fr. **3 50**

VERKAUF IN DER STRUMPFABTEILUNG IM PARTERRE

Jelmoli

GRANDS MAGASINS JELMOLI S. A. ZÜRICH



SCHAFFHAUSER WOLLE
REINE KAMMWOLLE

Blumen sauber

Das Vertrauenshaus für Ihren Blumenbedarf

Die Werkstube in Zürich

zeigt in ihren Schaufenstern im Zunfthaus zur Zimmerleute, Limmatquai und Schipfe 1 Arbeiten aus der eigenen Werkstatt. Es sind Möbel, die für Persönliche Bedürfnisse entworfen und gebaut sind. Kommen Sie mit Ihren Wohn-Problemen zu uns, wir helfen Ihnen gerne, Ihrem eigenen Raum jene Atmosphäre zu geben, in der Sie sich wohl fühlen. Werkstube Schipfe 1, geöffnet nachm. 14.—18.30 Uhr. J. Müller

Parfumerien
Puderboxen
Bürstengarnituren
von

Weber-Strickler

Zürich, Bahnhofstrasse
vis-à-vis Huguenin

Kitty Zeller Antiquitäten

Zürich, 1. Kirchgasse 31

Höhensonnen vom Fachgeschäft



KAUF
MIETE

M. Schaerer A. G., Pellikanstr. 3, Zürich
Tel. 23 52 24



Rüegg-Naegeli
PARKER
Behobelt-22-Zürich

#Schwarzenbach
Telephon 24 17 14 Zürich 1 Münsterergasse 19
Eigene moderne Kaffee-Rösterei
Filiale in Winterthur
Colonialwaren, Conserven
Süßfrüchte, Dörrobst, Eier
Bekannt billigste Preise Streng reelle Bedienung



Der heimelige
Teeraum
Markt-gasse 18
Gipfelstube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH



Wie ein Tag ohne Sonne, denk daran,
ist ein Frühstück ohne Hacoson!
* Es gibt nichts Besseres!
HACOGÜMLIGEN

Inserate im «Frauenblatt»
haben Erfolg



Das gute Basteck
VON SCHÄR
Massenwaren und Bastecke
Bahnhofstr. 31, Zürich
Tel. 23 95 82

Feine Delikatessen
Güggeli / Ravioli / Pastetti / Sulzen

Traiteur Seiler

Uraniastrasse 7, Zürich 1, Telefon 27 49 77

J. Leutert
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren
Metzgerei Charchuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70
Telephon 27 48 88
Filiale Bahnhofplatz 7



Tee ein herrliches Getränk
belebt - erfrischt - wärmt
Eine der besten Marken heisst
Maja
kräftiger, herber Ceylontee
In allen guten Geschäften
LAWDOL, HANSEN & CO. BASEL



Emil Kofmehl
Schmuck und Uhren
Bahnhofstrasse 61 - Zürich